Leben retten –
Leben bewahren –
Leben gestalten

Falls Sie **noch weitere Fragen** zum Thema Stiften oder der Arbeit der Missionszentrale haben, informieren wir Sie **gerne persönlich**.

- Telefon: **0228 / 9 53 54 - 0**
- Telefax: **0228 / 9 53 54 - 40**
- E-Mail: **stiftung@mzf.org**
- Internet: **www.mzf.org**
- Post: **Missionszentrale der Franziskaner**
  Albertus-Magnus-Straße 39
  53177 Bonn

missionszentrale
der franziskaner

Sie haben es in der Hand!

Nachhaltige Hilfe hat einen Namen – Ihren.

Ihre Möglichkeiten und Vorteile des Stiftens

missionszentrale
der franziskaner

Vorwort

Liebe Missionsfreunde,

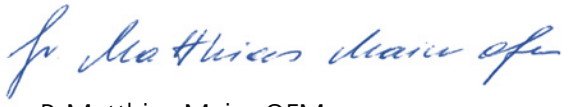
wahre Engel haben keine Flügel, sondern helfende Hände. Das eigene Geleistete kommt nicht nur ihnen selbst zugute, sondern hilft anderen Menschen heute und in Zukunft. Sie wissen um die Bedeutung von Gerechtigkeit, Frieden und der Bewahrung der Schöpfung, damit unserer und den kommenden Generationen ein menschenwürdiges Leben ermöglicht wird.

Viele solcher helfenden Hände haben in den letzten Jahrzehnten auf unterschiedliche Art und Weise dazu beigetragen, dass die Missionszentrale der Franziskaner sich nachhaltig für die Ärmsten der Armen in unserer Welt einsetzen kann. Sie haben den Menschen neue Hilfswege eröffnet.

Im Geist des Heiligen Franziskus von Assisi möchten wir mit Ihnen diesen Weg auch in Zukunft konsequent weitergehen, um gemeinsam unseren Beitrag für mehr Gerechtigkeit und Frieden in der Welt zu leisten.

In dieser Broschüre dürfen wir Sie darüber informieren, warum das Thema Stiften und Stiftungen ein Weg nachhaltiger Hilfe sein kann. Denn durch die Errichtung einer Namensstiftung, die Gründung eines Stiftungsfonds, eine Zustiftung oder eine Spende in eine bestehende Stiftung haben viele wahre Engel dann nicht nur helfende Hände, sondern auch einen Namen.

Ihr



P. Matthias Maier OFM

Inhalt

Vorwort	3
In die Hand nehmen – Was Stifter bewegt	4 - 5
Hand aufs Herz – Eine lebendige Brücke der Hoffnung und Solidarität	6 - 7
In gute Hände – Die Treuhandstiftung – individuell und umfassend	8 - 9
Hand in Hand – Der Weg zu Ihrer eigenen Stiftung	10 - 11
Die Hand reichen – Der Stiftungsfonds – individuell und unkompliziert	12 - 13
In treue Hände geben – Mit der Gemeinschaftsstiftung FRANZ VON ASSISI Bildungsprojekte fördern	14 - 15
Steuerliche Aspekte Ihrer Stiftung	16 - 17
Mit ethischen Geldanlagen die Zukunft gestalten	18 - 19

In die Hand nehmen –

Was Stifter bewegt

Dauerhaft und nachhaltig Gutes tun

- **Verantwortung übernehmen**
- **Dankbarkeit zeigen**
- **Werte vererben**

Dies sind nur einige der Gründe, die Menschen schon seit Jahrhunderten dazu bewegen, Stiftungen ins Leben zu rufen. Eine Stiftung stellt die ideale Form dar, einen bestimmten Zweck über lange Zeit, über Generationen hinweg, nachhaltig zu verfolgen. Der Stifter kann durch seine Stiftung sein Lebenswerk wahren, den eigenen Namen erhalten, Dankbarkeit zeigen und Visionen vererben.

Eine Stiftung ist nicht nur Ausdruck von sozialem Engagement und Verantwortung, sondern auch zu jedem Zeitpunkt, ob in der Gegenwart oder der Zukunft ein lebendiges Zeichen der Hoffnung.

So unterschiedlich und vielfältig Menschen, Visionen und Werte auch sein mögen, so individuell lässt sich eine Stiftung auf die Ziele und Vorstellungen des Stifters ausrichten.

Hand aufs Herz –

Eine lebendige Brücke der Hoffnung und Solidarität

Die Missionszentrale der Franziskaner mit Sitz in Bonn leistet seit vielen Jahrzehnten Hilfe zur Selbsthilfe.

Als eine lebendige Brücke der Hoffnung und Solidarität für notleidende Menschen weltweit setzt sie sich dafür ein, dass Brücken, Brunnen, Häuser, Kindergärten, Schulen, Ausbildungszentren und Krankenstationen gebaut werden. Auch eine naturverbundene Landwirtschaft und der Schutz der ganzen Schöpfung gehören zu ihren wichtigen Anliegen.

Mit Verstand, Geduld, Fach- und Ortskenntnis leben und arbeiten tausende Franziskanerinnen und Franziskaner weltweit für die Rechte der Menschen, die Förderung von Friedensprozessen und für den Dialog zwischen den Religionen und Kulturen.

Ihre Stiftung in der Missionszentrale der Franziskaner:

Wir bieten Ihnen eine umfassende Begleitung bei Gründung Ihrer Stiftung, sowie die Übernahme der Verwaltung bis hin zum Vermögensmanagement und der Durchführung der satzungsgemäßen Fördermaßnahmen.

In gute Hände –

Die Treuhandstiftung – individuell und umfassend

Eine Treuhandstiftung ist eine rechtlich unselbständige Stiftung, die juristisch vom Treuhänder – hier der Missionszentrale der Franziskaner e. V. – vertreten wird.

Sie kann zu Lebzeiten oder durch letztwillige Verfügung errichtet werden. Das Treuhandverhältnis bleibt auch über den Tod des Stifters hinaus bestehen, so dass die Verwendung der Gelder im Sinne des Stiftungszwecks auch nach dem Tod des Stifters gewährleistet ist.

Bei einer Gründung zu Lebzeiten kann der Stifter die Fortentwicklung seiner Stiftung selbst verfolgen.
Die Treuhandstiftung wird mit einem vom Stifter eingebrachten Betrag ins Leben gerufen. Eine Aufstockung des Stiftungsvermögens durch Zustiftungen ist jederzeit möglich.

Auch Spenden an eine Treuhandstiftung sind möglich. Eine Treuhandstiftung erfordert nur einen geringen Verwaltungsaufwand.

Hand in Hand –

Der Weg zu Ihrer eigenen Stiftung

Sie entscheiden sich …

… für die Errichtung einer Treuhandstiftung, legen den Namen und den Zweck der Stiftung fest.

- Sie beziffern die Vermögens(erst-)ausstattung.
- Gemeinsam erarbeiten wir die Stiftungssatzung und schließen den Treuhandvertrag.
- Wir errichten ein Konto für die Stiftung auf das der Stiftungsbetrag sowie alle weiteren Zuwendungen eingezahlt werden können.
- Wir beantragen die Gemeinnützigkeit beim zuständigen Finanzamt und Sie übertragen das Stiftungsvermögen.
- Ihre Stiftung ist gegründet und kann sofort nachhaltige Hilfe leisten.

Die Hand reichen –

Der Stiftungsfonds – individuell und unkompliziert

Wer sich nicht für die Gründung einer eigenen Treuhandstiftung entscheiden möchte, kann auch mit einem Stiftungsfonds seine Hand den Menschen in Not reichen. Beim Stiftungsfonds handelt es sich um eine besondere Form der zweckgebundenen Zustiftung.

Der Fonds ist Teil des Grundstockvermögens der Stiftung – zum Beispiel der Gemeinschaftstiftung Franz von Assisi – und so dienen seine Erträge ausschließlich und unmittelbar dem Satzungszweck der Stiftung. Im Gegensatz zur Treuhandstiftung stellt der Stiftungsfonds kein eigenes Steuersubjekt dar.

Der Fonds kann den Namen des Stifters oder einen anderen Titel tragen. Er bietet außerdem die Möglichkeit, Freunde, Familie, Bekannte oder Geschäftspartner in die persönliche Art der Hilfe einzubinden und so am Engagement des Stifters zu beteiligen.

In treue Hände geben –

Mit der Gemeinschafts-stiftung FRANZ VON ASSISI Bildungsprojekte fördern

Die von mehreren Provinzen des Franziskanerordens errichtete Gemeinschaftsstiftung FRANZ VON ASSISI hat sich ganz der Vermittlung von Wissen verpflichtet. Um Hilfe nachhaltig zu gestalten, ist die Chance auf Bildung und Ausbildung genau so notwendig wie die Verteilung von Saatgut und Lebensmitteln.

Ob als Einzelperson, Institution oder Unternehmen, Sie können sich mit Ihrem Beitrag an der Gemeinschaftsstiftung FRANZ VON ASSISI beteiligen. Aus den Erträgen Ihrer Zustiftung sichern wir langfristig lebenswichtige Bildungsprogramme und können dadurch den Erfolg einer Werkstatt, eines Seminars oder einer Schule garantieren.

Dass Ihr Beitrag Not lindert und Hoffnung gibt, sehen Sie in einem regelmäßigen Stiftungsbericht, der Sie wissen lässt wie, wo und womit wir Menschen unterstützen, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen.

Für eine individuelle Auskunft empfehlen wir Ihnen die Beratung durch einen Steuerberater.

Steuerliche Aspekte Ihrer Stiftung

Zuwendungen an Stiftungen, die steuerbegünstigte Zwecke wie zum Beispiel humanitäre oder soziale Hilfe, verfolgen, können bei der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer steuermindernd geltend gemacht werden. Dies gilt sowohl für die Vermögens(erst-)ausstattung einer Stiftung wie auch für spätere Zustiftungen.

Als Zuwendung gilt neben der Zustiftung in den Vermögensstock einer Stiftung auch die Spende, die der zeitnahen Mittelverwendung unterliegt.

Zuwendungen können bis zu einer Höhe von 20 Prozent des Gesamtbetrags der Einkünfte des Steuerpflichtigen als Sonderausgaben abgezogen werden.

Außerdem können Zuwendungen in das Grundstockvermögen einer Stiftung bis zu einer Höhe von 1.000.000 Euro als Sonderausgabenabzug geltend gemacht werden. Dies gilt im Jahr der Zuwendung und beliebig verteilt in den folgenden neun Jahren

Steuerbegünstigte Stiftungen sind von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit. Das gilt auch für die Grunderwerbsteuer, bspw. bei einer unentgeltlichen Übertragung eines Grundstücks oder einer Immobilie.

Auch bei der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer sind umfangreiche Steuervorteile zu beachten.

Stand: August 2016

Mit ethischen Geldanlagen die Zukunft gestalten

Die Franziskaner haben schon früh die Gefahr und die Folgen eines verantwortungslosen Umgangs mit Kapital, d. h. den Gütern dieser Welt, für die Menschen erkannt. So setzten sie sich für die Opfer einer zügellosen Geldwirtschaft ein, zum Beispiel mit ihrem Kampf gegen die Wucherzinsen. Im Italien des 15. Jahrhunderts initiierten sie die ersten öffentlichen Pfandleihhäuser, die sog. ‚Montes Pietatis'.

In dieser jahrhundertlangen Tradition stehend, hat die Missionszentrale der Franziskaner die Herausforderung der ethischen Geldanlage, gerade in der heutigen Zeit, aufgegriffen. Sie achtet bei der Geldanlage neben ökonomischen Aspekten auch auf die Einhaltung sozialer, ökologischer und kultureller Kriterien. Neben der finanziellen Rendite soll auch ein gesellschaftlicher und ökologischer Mehrwert erwirtschaftet werden.

Konkret bedeutet dies, dass die Missionszentrale der Franziskaner bei Ihrer Geldanlage einerseits Anlageprodukte bevorzugt, die nachhaltige Aspekte berücksichtigen und andererseits Anlageprodukte vermeidet, die ethisch kontroverse Geschäftspraktiken verfolgen und / oder in ethisch kontroversen Geschäftsbereichen tätig sind.

Durch unsere jahrelange Erfahrung in diesem Bereich können wir dazu beitragen, dass die Verfolgung gemeinwohlorientierter Zwecke einer Stiftung nicht erst durch die Ertragsverwendung, sondern schon bei der Renditeerwirtschaftung selbst einsetzt.